

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INS: RATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Ein literarischer Besuch bei Ulrich Dürrenmatt — Der heilpädagogische Einführungskurs in Luzern — Die neue Schulpaxis — Bundesrat rechtsschreibeform — Bundesversammlung — Schulnachrichten — BEILAGE: Volksschule Nr. 2.

## Ein literarischer Besuch bei Ulrich Dürrenmatt

Von J. Hautle, Lehrer, Appenzell.

(Fortsetzung.)

### 3. Dürrenmatts Stellung zur Schule.

Als Lehrer-Dichter war Dürrenmatt Lyriker. Ein unversiegbarer Born seiner Lyrik ist ihm die *Liebe zur Schuljugend*. Deren Freuden und Leiden sind ihm ein Lieblingsthema. So besingt er den

#### Schulanfang.

Am Montag fängt die Schule an  
Und dann regiert der Stundenplan  
Die Schule und das Leben;  
Der Mutter, die die Kleinen weckt,  
Dem Kinde, das im Bett sich streckt,  
Ist keine Frist gegeben.

Der Anfang macht wohl vielen bang,  
Der Winter kommt und währt so lang,  
Kein End' ist abzusehen;  
Die Schüler zählen Woch' und Tag,  
Bis wieder grünen Feld und Hag  
Und Lenzeslüfte wehen.

Ihr lieben Kleinen irret euch —  
Wir sind an Zeit nicht halb so reich,  
Wie stets die Jugend träumte:  
Sie meint, es sei noch Zeit genug;  
Das Alter merkt den Selbstbetrug  
Und weint um das Versäumte.

Sankt Martin kommt und Samichlaus,  
Und eh' ihr's denkt, biegt schon ums Haus  
Der heilige Sylvester;  
Es rollt die Zeit, ihr Flügelschlag  
Verkündet bald den Ostertag. —  
Und aus ist das Semester!

Die Zeit ist Geld, o kauft sie aus,  
Damit sie nicht in Schul' und Haus  
Unnützlich sei ausgegeben!  
Verwaltet treulich Tag und Stund';  
Dann trägt das anvertraute Pfund  
Den Zins fürs ganze Leben.

Die Poesie des Landlebens, die gute, alte Bernerart, das unverdorbene Volkstum, die Herrlichkeiten der Heimat sind ihm Leitmotive. Zeitlebens liegt ihm das Kuglockenspiel der fernen Kindheitsalpen im Ohre. Dem

*Examen und Schulfest* widmet er folgende Strophen:

„Hinaus, hinaus in die Frühlingsluft,  
wenn's grünet an Hecken und Zäunen,  
Dann wird die Schule zur Modergruft,  
wer bändigt länger die Kleinen?  
Sie haben nicht Ruh',  
die Bücher zu —!  
Genug ist gehockt,  
der Frühling lockt  
und zupft sie an allen Beinen.

Holla, ihr Buben und Mädchen, halt,  
in der heiligen Ordnung Namen!  
Noch geht es nicht in den grünen Wald,  
noch steht die Tafel im Rahmen.  
Gebt Rechenschaft,  
was ihr geschafft  
in Wort und Schrift,  
ob's fehlt, ob's trifft,  
denn morgen ist das Examen!

Nicht lassen wir ab vom schönen Brauch,  
vom alten konservativen,  
wie viele moderne Erzieher auch  
nach dem End ohne Schlusspunkt riefen.

## An unsere bisherigen Abonnenten.

Wir bitten Sie ergebenst, die *Postcheckeinzahlung* für das Jahr 1931 (event. für das 1. Halbjahr), sofern dies nicht schon geschehen, bis spätestens 25. Januar zu besorgen und dazu den früher beigelegten Einzahlungsschein zu benützen oder der Einzahlung den Vermerk beizufügen: *Abonnent Schweizer Schule* (Verlag Otto Walter A.-G.,

Vb 92, Olten). — Für *nachher* noch ausstehende Abonnementsbeiträge müsste *Nachnahme* erfolgen, um deren Einlösung innert nützlicher Frist wir bitten.

Hochachtungsvoll zeichnen

Schriftleitung und Verlag der „Schweizer Schule“.